



Impuls B

Holz als Rohstoff – Zielkonflikte der Nutzung auf dem Weg zur nachhaltigen Transformation

Anemon Strohmeier (VHI)

Ökosystemleistungen des Waldes

Dargestellt sind die Leistungen, die der Wald in Deutschland auf einem Hektar erbringt. Insgesamt ist ein Drittel Deutschlands (11,4 Mio. Hektar) bewaldet.

Infografik: helengruber.de

Basisleistungen

- 1 Photosynthese
- 2 Sauerstoffproduktion
31 O₂/ha*a
- 3 Kohlenstoffspeicher
Biomasse
114 t C/ha
- 4 Holzvorrat
358 Vfm/ha

- 5 Biodiversität
- 6 Bodenbildung
1 cm/100a
- 7 Kohlenstoffspeicher
Waldboden
117 t C/ha

Versorgungsleistungen

- 8 Holzzuwachs
10,9 Vfm/ha*a
- 9 Stoffliche Holznutzung
4,8 m³/ha*a
- 10 Energieholz
2 m³/ha*a
- 11 Pilze & Beeren
Haushaltsübliche Mengen
- 12 Wildfleisch
1 kg/ha*a
- 13 Trinkwasserschutzgebiet
1.835 m²/ha

Regulationsleistungen

- 14 Luftfilter
60 t/ha*a (Staub, Ruß)
- 15 Klimaschutz
CO₂-Senke: 5,4 t CO₂/ha*a
- 16 Wasserfilter
3 Mio. l/ha*a
- 17 Bodenschutz
verhindert Erosion/Hochwasser
- 18 Biotopfläche
518 m²/ha (gesetzlich geschützt)
- 19 Totholz
22,4 m³/ha

Kulturelle Leistungen

- 20 Arbeitsplatz
0,1 Beschäftigte/ha
- 21 Forschung & Bildung
- 22 Wirtschaft
16.000 €/ha*a
Umsatz im Cluster Forst & Holz
- 23 Tourismus
50 lfm/ha Wanderwege
- 24 Gesundheit & Erholung
- 25 Bestattung

Rohstoff Holz - Zielkonflikte der Nutzung auf dem Weg zur nachhaltigen Transformation

- Gegenstand: Verwendung des Rohstoffs Holz. Daher kein Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich der vielfältigen Funktionen des Waldes (siehe Vorbemerkung des Eckpunkteapiers). Vielmehr Anregung für ergänzende Eckpunktepapiere mit anderem Fokus.
- Verfahren: Entwurf der AG Material- und Energieeffizienz, Beteiligung der anderen AGen der Charta für Holz. Heute: Einholung Ihrer Impulse und Meinungen

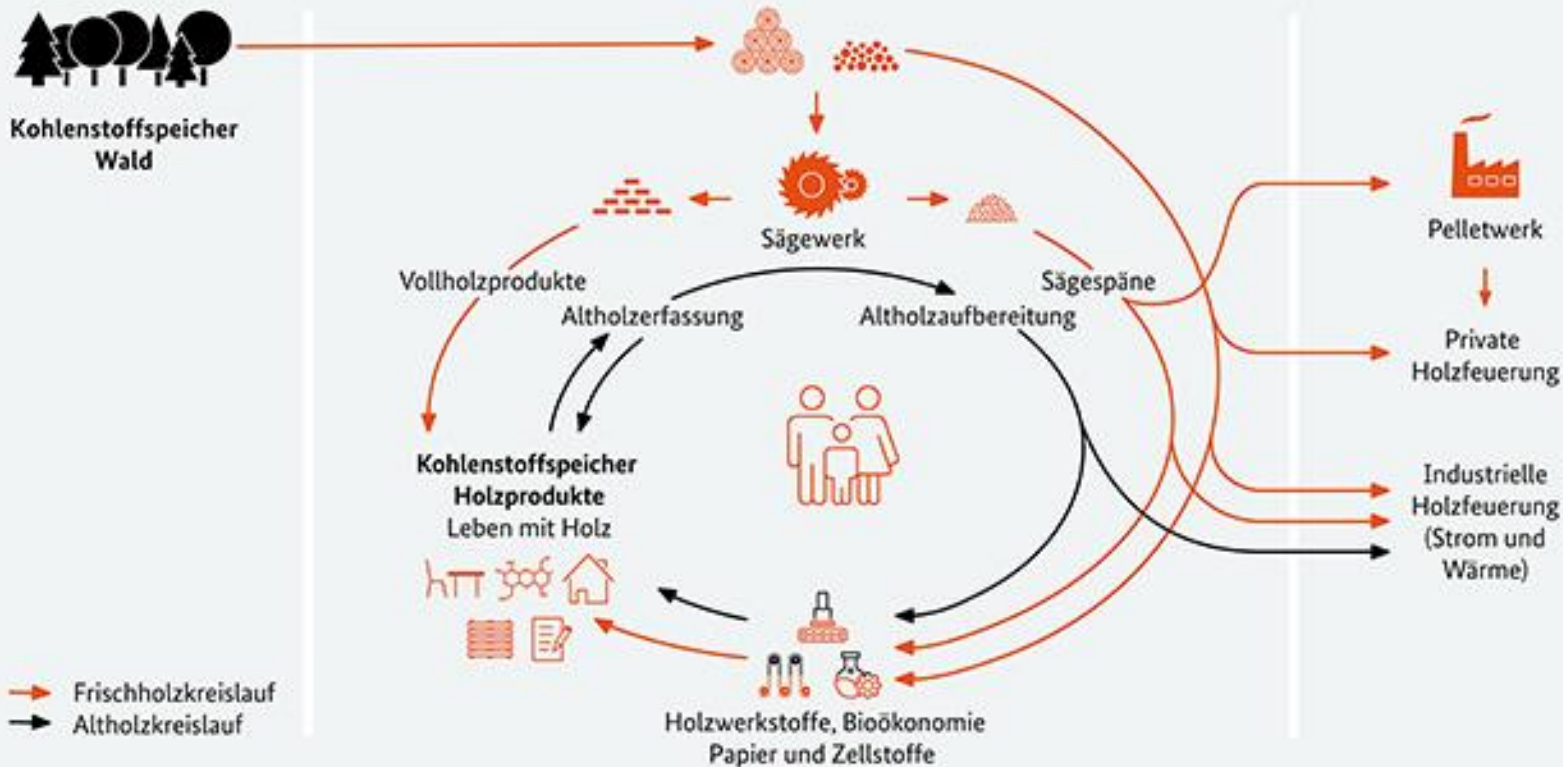
Gliederung des Eckpunktepapiers

1. Holz: Ein nachwachsender, aber begrenzter Rohstoff
2. Veränderung des Rohholzaufkommens
3. Zukünftige Holzverwendung
4. Auflösung von Zielkonflikten erforderlich

Lösungsansätze

- Biomassestrategie zur Aufdeckung von Zielkonflikten / Datenbasis für politische Entscheidungen
- Reduktion des Ressourcen- und Energieverbrauchs (Suffizienz vor Substitution)
- Steigerung der Material- und Energieeffizienz in der gesamten Liefer- und Verarbeitungskette
- Bewertung von Ressourcenverwendung auf Basis von Ökobilanzierung und Nachhaltigkeitsbewertung
- Steuerung durch CO₂-Bepreisung fossiler Quellen bzw. Internalisierung externer Folgekosten
- Ausbau des zirkulären Wirtschaftens, etwa Re-Use, Reparierbarkeit und Recycling fördern: Sekundärrohstoffmärkte stärken und europäisch entwickeln
- Strategie zur Verlagerung auf Funktionen statt auf Produkte (etwa: Leasing)
- Importmöglichkeiten müssen neben bestehenden Anforderungen (EUTR etc.) alle vorgenannten Bedingungen erfüllen
- Alle vorgenannten Lösungsansätze sind – wo nötig – durch das ganze Portfolio an gesetzgeberischen Maßnahmen zu unterstützen

PRINZIP DER KASKADENNUTZUNG



Besonders effizient ist es, Holz in mehreren Nutzungskaskaden zunächst stofflich, zur Herstellung von Produkten, und erst anschließend energetisch zu nutzen.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen!

#chartafuerholz